

Stadtrundgang in Gossau

Autor(en): **Steiner, Marcel**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Appenzeller Kalender**

Band (Jahr): **296 (2017)**

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-630252>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

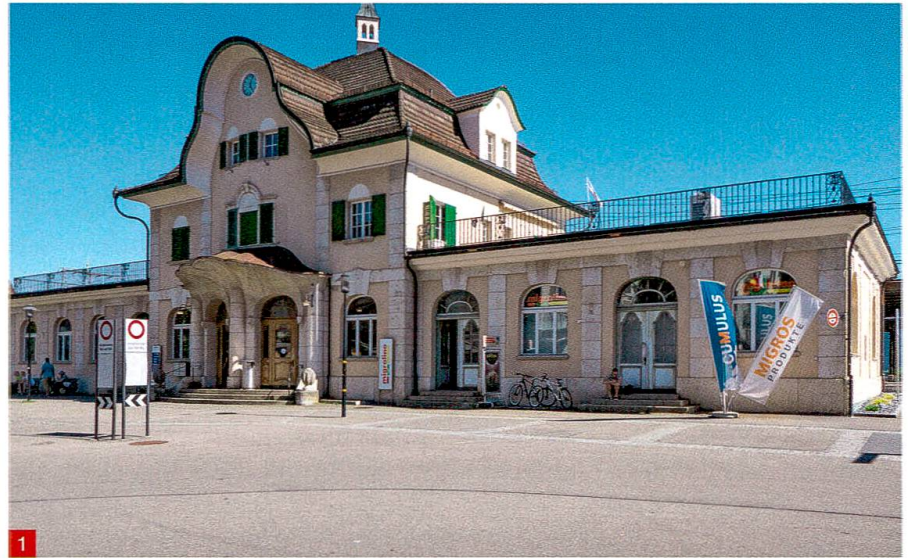
Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Stadtrundgang in Gossau

MARCEL STEINER

Gossau ist mit rund 18 000 Einwohnern die viertgrösste Gemeinde im Kanton St.Gallen. Zwischen Bodensee und Alpstein westlich der Stadt St. Gallen gelegen ist Gossau mit 10 000 Arbeitsplätzen ein bedeutender Wirtschaftsstandort. Kommen Sie mit auf einen Spaziergang in und um Gossau herum.

Wir beginnen unseren Rundgang beim Bahnhof (1). Dieser stand allerdings nicht immer dort, wo er heute steht. Als 1856 die Eisenbahn Gossau erreichte, baute man den Bahnhof etwa 300 Meter nördlich des heutigen Standorts, unmittelbar am Rande des Dorfkerns. 1876 kam die Linie der Bischofszellerbahn nach Sulgen dazu, und der Bahnhof war dem zunehmenden Verkehr bald nicht mehr gewachsen. So eröffneten die Gossauer 1913 den jetzigen Bahnhof. Zu den



Bilder: Marcel Steiner

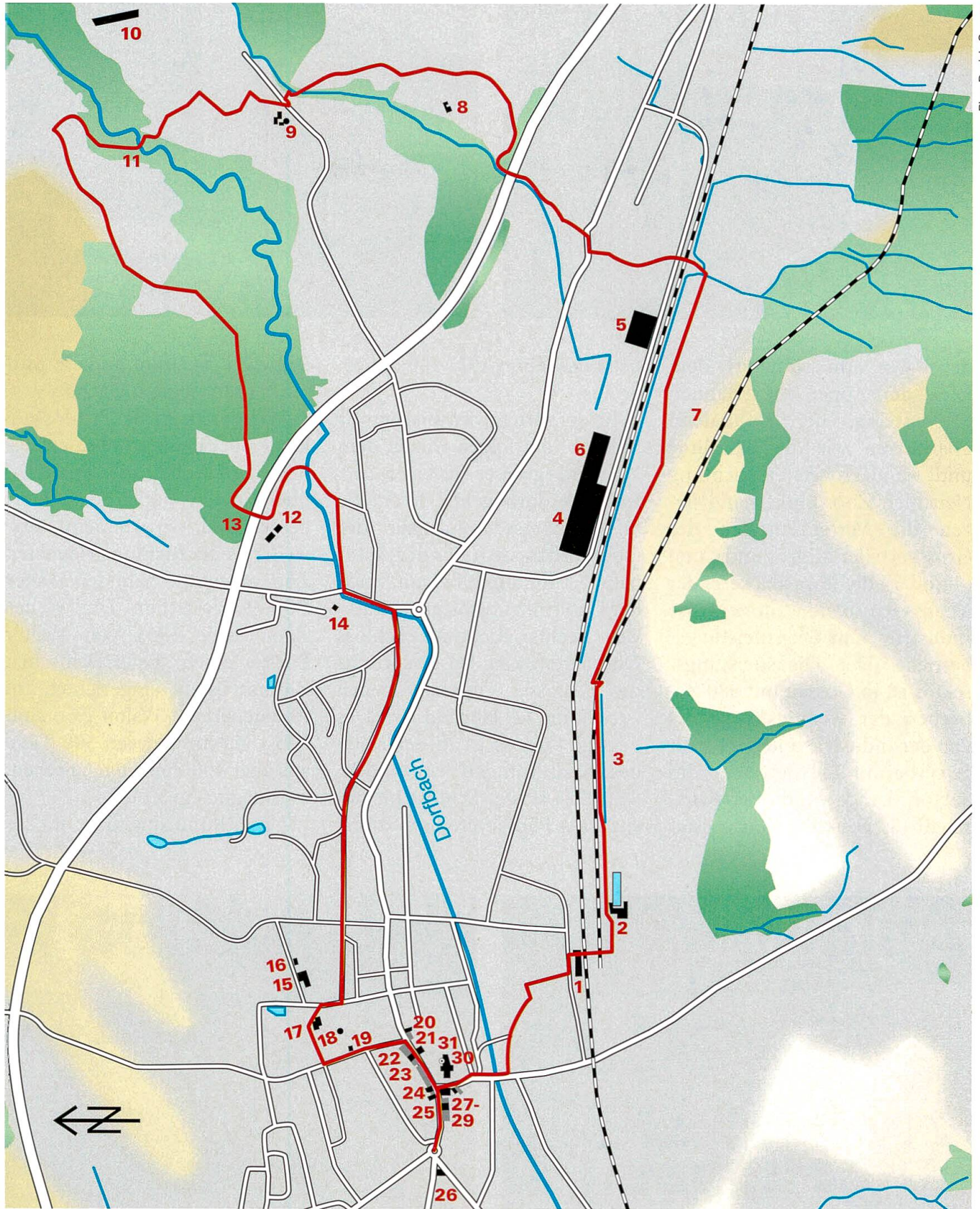
bisherigen Linien nach Flawil, St.Gallen und Bischofszell kam neu jene nach Herisau dazu. Das im neubarocken Stil erbaute Gebäude gilt heute als architektonisches Bijou.

Durch die Unterführung gelangen wir auf die Südseite des Bahnhofs, halten links und kommen am Schwimmbad (2) vor-

bei, das in der Zwischenkriegszeit als Arbeitsbeschaffungsmassnahme gebaut worden war und bis 1967 geschlechtergetrennt betrieben wurde. Das Freibad wurde mehrmals erneuert und den veränderten Bade- und Freizeitgewohnheiten angepasst, letztmals 2008/09.

Auf dem Wanderweg wan-







dern wir nun südwärts dem Gleis der Appenzeller Bahnen (3) entlang. Bei Rainhalden überqueren wir die Bahnlinie und wandern weiter Richtung Neuchlen Zoo. Linkerhand liegen die Verteilzentralen der Grossverteiler Migros und Coop (4 und 5), die Jowa-Bäckerei der Migros (6) sowie weitere grosse Industrie- und Dienstleistungsbetriebe. Der Dienstleistungssektor ist in Gossau mit 880 Betrieben der wichtigste, gefolgt von der Industrie und dem Baugewerbe mit 240 Betrieben. Im Sektor Land- und Forstwirtschaft (7) weist die Betriebssta-

tistik des Jahres 2011 100 Betriebe aus.

In der Bruggwies biegen wir links ab und folgen wieder dem Wanderwegweiser Neuchlen Zoo. Im Oberdorf geht's über die St. Gallerstrasse und auf der Oberdorfstrasse unter der Autobahn A1 hindurch bergan. Nach der Unterführung biegt ein Fussweg rechts Richtung Schloss Oberberg (8) ab. Die Ursprünge des Schlosses Oberberg gehen zurück ins 13. Jahrhundert. Das heutige Schloss ist in der Mitte des 16. Jahrhunderts entstanden. Seit 1924 ist das Schloss im Besitz eines Fördervereins und ver-

eint ein Restaurant und ein Museum unter seinem Dach.

Wir verlassen das Schlossgelände über den Parkplatz an seinem Nordende und erreichen über einen Waldpfad das Oberberger Feld, wo wir dem Wegweiser weiter Richtung Neuchlen Zoo folgen und bald den Walter Zoo (9) erreichen. Der Walter Zoo wurde 1961 von Walter Pischl, einem österreichischen Zirkusartisten, eingerichtet. Im Abenteuerland Walter Zoo sind nebst vielem anderen 500 Tiere aus über 100 Tierarten zu sehen; es ist täglich geöffnet.

Unser Rundgang führt um das



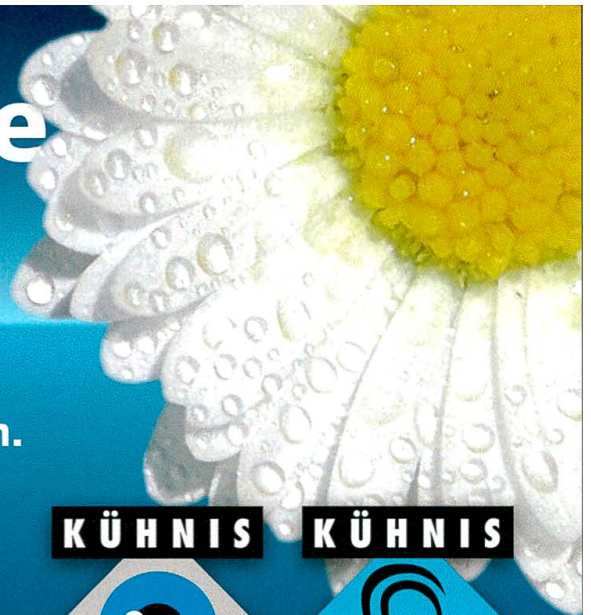


8



9

seh+hörfrische



Ihre Spezialisten für Sehen und Hören.

Kühnis Brillen

Appenzell · Zielstrasse 19 · Tel. 071 780 03 50

Gossau · St.Gallerstr. 108 · Tel. 071 385 63 60

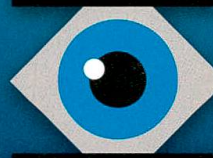
Kühnis Hörwelt

Appenzell · Zielstrasse 19 · Tel. 071 780 20 02

Gossau · St.Gallerstr. 110 · Tel. 071 385 41 21

KÜHNIS

KÜHNIS



BRILLEN

HÖRWELT

Altstätten · Buchs · Heerbrugg · Pizolpark Mels · Sargans · Widnau · www.kuehnis.ch

FARBGESTALTUNG

HERNIMMER

Leo Sutter

Beratung - Konzept - Malerei

Gossau Herisauerstrasse 81 CH-9200 Gossau
071 385 55 31 Fax 071 385 58 72

Mail su@leo-sutter.ch

Web www.leo-sutter.ch

buch^hwinwin^h
gossau STIFTUNG TOSAM



Romane / Sachbücher
Kinder- und Bilderbücher
Bildbände / Antiquariat
Bild- und Tonträger

Ein sozialer Betrieb der Stiftung Tosam,
www.tosam.ch

BuchWinWin St. Gallerstrasse 12 9200 Gossau 071 383 41 57
www.buchwinwin.ch buchwinwin@tosam.ch



**Bis 16:00 bestellt...
morgen geliefert**

Unser Nonstop-Online-Shop:
Megaschnell und einfach top.

Amriswil, Appenzell, Flawil, Gossau, Kaltbrunn, St. Gallen, Weinfelden



Pius Schäfler
964 7965

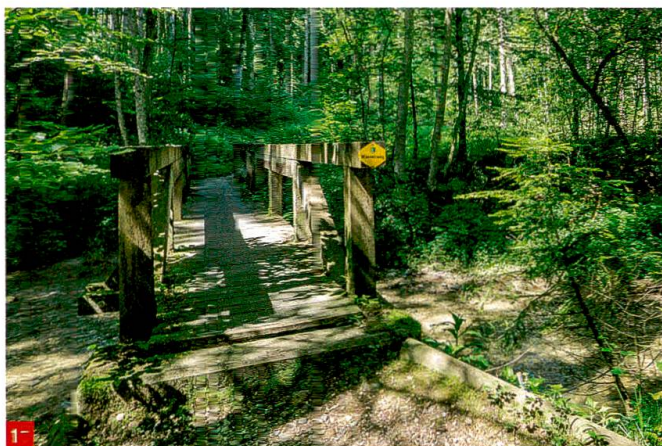


Gelände des Walter Zoos herum. Rechts sind die Gebäude des Waffenplatzes Neuchlen-Anschwilen (10) im Blick. 1997 nahm das damalige Eidgenössische Militärdepartement den Waffenplatz mit der Kaserne in Betrieb. Der Bau des Waffenplatzes war mit der 1993 vom

Schweizer Volk verworfenen Waffenplatzinitiative bekämpft worden. Der politische Widerstand gegen den Kasernenbau führte dazu, dass die Armee in Neuchlen-Anschwilen ein Öko-Konzept umsetzte, das bis heute als vorbildlich gilt.

An der nordwestlichen Ecke

des Walter-Zoo-Geländes halten wir scharf links und folgen dem Wanderwegweiser Richtung Gruenholz, überqueren den Chellenbach (11), um auf der anderen Seite zum Weiler Gruenholz emporzusteigen. Hier geht's linkerhand durch Fluren und Wälder wieder nach Gossau



Gebäudetechnik | Informatik | Telekommunikation

A. Lehmann Elektro AG | Gossau | St. Gallen | Herisau | Waldkirch
Tel. 071 388 11 22 | Fax 071 388 11 21 | lehmann.ch



Garagentor mit patentierter Lüftungsfunktion.
Design in einem Guss mit der Haustüre.

steiner
Storen • Tore • Türen • Fenster

www.steinerstoren.ch
071 388 19 90 Gossau
071 757 94 90 Altstätten

wanderbild.ch
Landschaftsfotografie



Prächtige Landschaftsbilder im Grossformat.
Wählen Sie Ihr Liebingssujet auf www.wanderbild.ch

schnetzer

möbel gossau

Wilerstrasse 66 9200 Gossau www.moebel-schnetzer.ch

schwizer
HAUSTECHNIK

WIE STEHT ES UM
IHRE HAUSTECHNIK?

www.schwizer-haustechnik.ch

WIR SIND
SPEZIALISTEN
Sanitär, Heizung
Lüftung,
Service

WENDEN SIE SICH AN IHREN
GENERALUNTERNEHMER

Energieberater, Badarchitekt und Haustechniker in einem!



hinunter. Oberhalb des Quartiers Mettendorf (12) überqueren wir die Autobahn A1 (13), die in den Jahren 1963 bis 1968 gebaut wurde und über die heute mehr als 60 000 Fahrzeuge täglich fahren.

Wir biegen in die Eschenstrasse ein. An deren Ende beim Einlenker in die Andwilerstrasse erblicken wir geradeaus die Villa im Park (14), einen 1820 für den St. Galler Textilfabrikanten Johann Jakob Kelly erbauten biedermeierlichen Fabrikantensitz.

Der Rundgang führt gut 100 Meter der Andwilerstrasse entlang und dann rechterhand in die Lerchenstrasse, die in die Haldenstrasse übergeht. Rechts oben rückt der monumentale Bau des Notkerschulhauses (15)

ins Blickfeld, der seit 1912 das Stadtbild von Gossau prägt. Das Schulhaus wurde vom Rorschacher Architekten Adolf Gaudy gebaut. Das Schulhaus, in der Bevölkerung liebevoll «Notki»

genannt, war Schulort Tausender Schülerinnen und Schüler von der Primar- bis zur Oberstufe. Seit 2010 ist das «Notki» ein reines Primarschulhaus für 150 Schülerinnen und Schüler. In





15



16



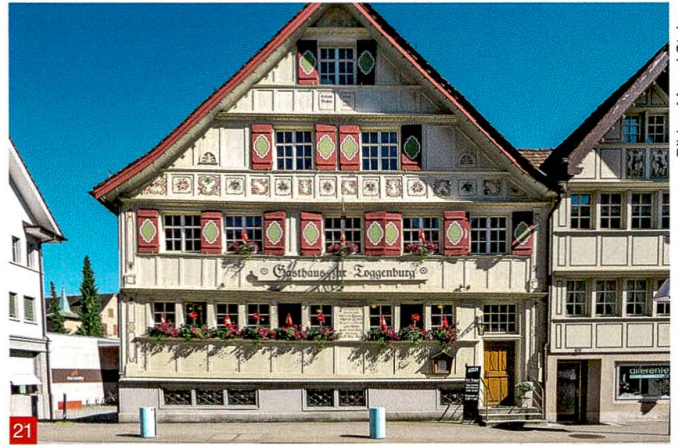
17



18



19



Bilder: Marcel Steiner

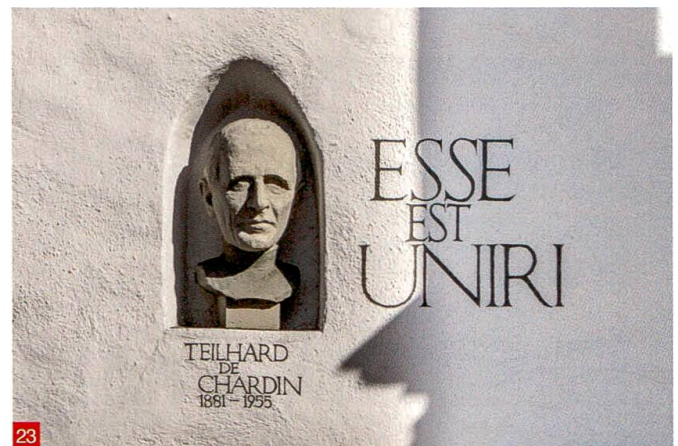
unmittelbarer Nachbarschaft zum Notkerschulhaus steht die Villa Alpstein (16), 1905-06 von August Hardegger erbaut. Sie ist eines der reichsten Beispiele historischer Privatarchitektur in Gossau.

Durch das Gelände des Gymnasiums Friedberg (17) spazieren wir weiter. Das private Gymnasium der Pallottiner wurde 1926 eröffnet und erhielt 1959 die eidgenössische Maturitätsanerkennung. Diese Anerkennung der Matura machte einen Lyzeum-Neubau und eine Verschiebung der Marienkapelle (18) nötig. Die Kapelle wurde abgerissen, am jetzigen Standort wiederauf-

gebaut und 1961 eingeweiht. Seitdem hat sich die Marienkapelle als Stätte der Meditation und des Gebets zu einem kleinen Wallfahrtsort entwickelt. Südlich der Kapelle liegt die Villa Friedberg (19), 1904 für Sylvester Schaffhauser erbaut. Das Herrschaftshaus mit Fassadenturm, Rundbogenfenstern und einem loggia-ähnlichen Obergeschoss erinnert an einen italienischen Palazzo.

Die Wanderung wird spätestens hier zum Stadtrundgang. Über die Friedbergstrasse erreichen wir die St. Gallerstrasse, wo an Spitzentagen bis zum 22 000 Fahrzeuge gezählt werden. Als

markantes Gebäude sticht das Haus Nr. 66 (20) ins Auge. Erbaut wurde es 1914 als Warenhaus «Zur Stadt Paris», heute beherbergt es unter anderem den Shop eines Mobilfunkanbieters. Auf derselben Strassenseite folgt westwärts das Gasthaus zur Toggenburg (21), ein um 1700 erbautes Giebelhaus mit einer veräfferten Fassade mit Malereien. Wir wechseln die Strassenseite und stossen auf das Haus Nr. 51 mit seinem charakteristischen Erker (22). Seine heutige Form erhielt das Haus nach dem Dorfbrand von 1731. Die Büste von Teilhard de Chardin (1881–1955) und die Inschrift ESSE





EST UNIRI (Sein ist Einswerden) (23) gehen auf Jakob Honold zurück, der in der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts Besitzer des Hauses war. Teilhard de Chardin war Ordensmann, Priester und Forscher. Er sah die traditionelle Lehre von der Erbsünde kritisch, vertrat die Evolutionstheorie und wurde deshalb zu seinen Lebzeiten von der katholischen Kirche abgelehnt.

Wir haben auf unserem Stadtrundgang den Ochsenkreisel erreicht. Das namensgebende Gasthaus Ochsen (24) wurde

1789 durch Abt Beda Angehrn umgebaut, der es als äbtisches Obervogtgebäude und Gerichtssitz nutzte. Heute ist der «Ochsen» Restaurant und Metzgerei. Zwei Häuser weiter steht das Haus Zur alten Kanzlei (25). Der Ursprung der geschichtsträchtigen Liegenschaft geht ins 16. Jahrhundert zurück, sie wurde einst als Gasthaus Hirschen und später als Schulhaus genutzt.

Der zweite grosse Kreisel in Gossau, wo die Strassen nach Bischofzell, Wil und Flawil auf dem Gröbliplatz zusammen-

kommen, wird dominiert vom Alten Zollhaus (26), dem bedeutendsten Profanbau im Stadtkern, erstellt 1789-90 für Abt Beda Angehrn. Heute sind hier Wohnungen und Geschäftsräume untergebracht. Wir spazieren auf der anderen Strassenseite wieder stadteinwärts. Dabei fallen die Liegenschaften Gasthaus Sonne (27) und Schwarzer Adler (28) auf. Letzterer wurde 1750 gebaut und beherbergt heute Gewerbe, Gastronomie und das Trauzimmer des Zivilstandsamts.

regiobus



... unser Bus

**Ihr Ansprechpartner
auch für Extrafahrten**

www.regiobus.ch

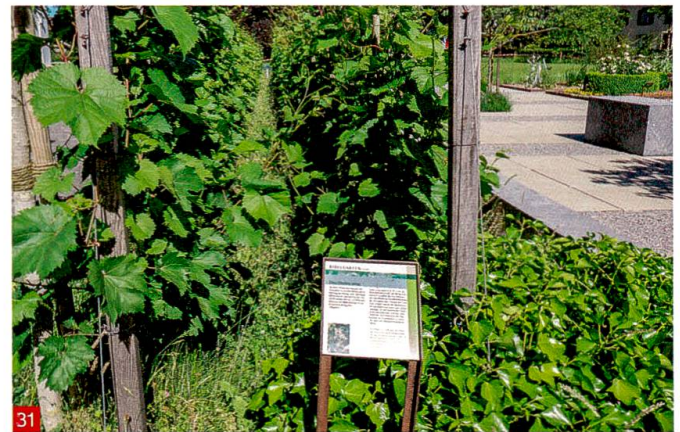
071 385 66 20

Eine Rarität liegt gegenüber der Andreas-Kirche: das Weibelhaus (29). Nach dem Dorfbrand von 1731 wollte der Besitzer der abgebrannten Liegenschaft sein Haus an zentraler Lage möglichst schnell wieder beziehen. Und so kaufte er kurzerhand ein

Haus in Waldstatt, liess es in Einzelteilen nach Gossau bringen und hier wiederaufbauen. Noch heute ist es als typisches Appenzellerhaus erkennbar.

Die Pfarrkirche St. Andreas (30) wurde 910 erstmals erwähnt und prägt heute das Zen-

trum von Gossau. Die Kirche ist Gottesdienstraum für die Katholiken und dient auch für Konzertaufführungen. Hinter der Kirche liegt der Bibelgarten (31), wo rund 50 der 130 in der Bibel erwähnten Pflanzen wachsen.



Bilder: Marcel Steiner